

Stellungnahme der Landesgruppe Niedersachsen des Grundschulverbandes¹ zur Entwurfsfassung des Berufsbildes Lehrkraft

Der Grundschulverband nimmt zur Entwurfsfassung des Berufsbildes Lehrkraft wie folgt Stellung:

Insgesamt erachten wir den Entwurf als gut gelungen, beschreibt er in seinem zentralen Anliegen ein zukunftsorientiertes und umfassendes Bild eines Anforderungsprofils sowie zahlreicher notwendiger Handlungskompetenzen von Lehrkräften.

Ersichtlich im Berufsbild wird an zahlreichen Stellen, aber nicht durchgehend, dass seitens des Kultusministeriums das Lernen der Schülerinnen und Schüler als ko-konstruktiver Prozess gesehen wird. Damit einhergehend wird eine Änderung der Rolle der Lehrperson anerkannt und damit auch Änderung der Planung des „Unter-richt“s unabdingbar. Diese zentrale Erkenntnis ist unbedingt auch in die drei Phasen der Lehrkräftebildung zu implementieren, insbesondere muss die APVO-Lehr diese Anforderungen und Handlungskompetenzen aufgreifen und Lernsituationen ermöglichen, in denen die Lehrpersonen im Vorbereitungsdienst diese Kompetenzen erwerben können, um sie in ihrem eigenen Lernsetting und an der Schule umsetzen zu können.

Unseres Erachtens fehlt in diesem Berufsbild ein Hinweis auf die Zukunftskompetenzen, sowohl bei den Lehrkräften als auch bei den Schülerinnen und Schülern. Das 4K-Modell (oder auch 6K-Modell) oder der OECD-Lernkompass bieten dazu sinnvolle Anregungen.

Eine Ergänzung des Satzes „Die Darstellung des Berufes soll gleichzeitig auch jungen Lehrkräften die Vielseitigkeit des Berufes ...“ im Leitbild sollte um den Aspekt „jenseits des Unterrichtens im Rahmen des Stundendeputats“ ergänzt werden.

Als ebenfalls positiv stellt sich dar, dass zu Beginn der Ausführungen zu den einzelnen Handlungsfeldern jeweils das Ziel dieses Handlungsfeldes herausgestellt wird.

Im Einzelnen möchten wir folgende Anmerkungen zu der Entwurfsfassungen geben:

Zu Punkt 2:

Wie in der Präambel und im weiteren Verlauf sollte im ersten Satz des Leitbildes die Erziehung als Einflussgröße auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene benannt werden: „Lehrkräfte sind mitentscheidend für eine gute Bildung und Erziehung ...“.

Zudem freuen wir uns über die Aussage, dass Lehrkräfte eine hohe Wertschätzung und eine respektvolle Anerkennung ihrer Arbeit verdienen, möchten aber auch in diesem Rahmen noch

¹ Im Folgenden: Grundschulverband

einmal darauf hinweisen, dass für eine gelingende Umsetzung ihrer Arbeit hinsichtlich des Berufsfeldes umfangreichere zeitliche und auch personelle Ressourcen dringend notwendig sind.

Im dritten Absatz sollte nicht nur auf die vielfältigen, sondern auch auf die sich stets wandelnden Aufgaben hingewiesen werden, um den Prozess des lebenslangen Lernens zu verdeutlichen.

Ebenfalls im Leitbild wie auch im gesamten Berufsbild wird über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams diskutiert. Hier möchten wir dringlich darauf hinweisen, dass es insbesondere an Grundschulen sowie an Schulen im ländlichen Raum insgesamt an Sonderpädagog:innen, Erzieher:innen, Schulsozialarbeiter:innen oder Kooperationspartner:innen fehlt, um diese multiprofessionellen Teams personell auszufüllen. Wichtig wäre es auch, festgelegte Zeitfenster innerhalb des Stundendeputats für die Zusammenarbeit im schulischen Arbeitstag zu implementieren.

Im achten Absatz erscheint es für uns notwendig, dass in einer Kultur der Digitalität die Förderung der digitalen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern explizit aufgeführt wird.

Der elfte Absatz beschreibt zwar, dass Lehrpersonen selbst aktiv an der Qualitätsentwicklung von Schule teilnehmen, allerdings wird diese Aktivität durch den nachfolgenden Passus „Hinsichtlich ihres Engagements ... der jeweiligen Schule“ relativiert. An dieser Stelle müsste der Auftrag an Lehrkräfte, Schule zu gestalten und zu entwickeln deutlicher und auch als Chance herausgestellt werden.

Im darauffolgenden Absatz sollte der Satz „Eine offene Kommunikation ... zwischen Schule und Erziehungsberechtigten“ um die Gruppe, um die es in Schule geht, die Lernenden, ergänzt werden.

Abschließend ist es unserer Meinung nach wünschenswert, dass angebotene Unterstützungsmöglichkeiten ... nicht nur genutzt werden *können*, sondern zumindest genutzt werden *sollen*. Hierfür sollten Lehrkräfte dann – auch in Zeiten einer schlechten Unterrichtsversorgung – in einem angemessenen Umfang von ihrer Arbeit freigestellt werden.

Zu Punkt 3.1.1.

Wir würden eine Änderung des Satzes "Innerhalb des Lernangebots gibt es Phasen des kooperativen und des individualisierten Arbeitens" in "Innerhalb des Lernangebots nehmen die Phasen des kooperativen und des individualisierten Arbeitens einen möglichst wachsenden Anteil ein." vorschlagen.

Zu Punkt 3.3

Neben der datengestützten Unterrichtsentwicklung sollten Lehrpersonen ebenso Standortbestimmungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler zur Feststellung ihrer Kompetenzen kennen und nutzen. Diese zeigen noch deutlicher die Kompetenzen Handlungs- und Lösungsstrategien von Schülerinnen und Schülern und geben somit deutlichere Hinweise auf den Leistungsstand.

Zu Punkt 3.4.2

Hierzu sollte jede Schule Teamstrukturen entwickeln, die es den Lehrpersonen ermöglicht, strukturiert, effizient und erfolgreich innerhalb dieses Handlungsfeldes zu arbeiten.

Zu Punkt 4

Auch an dieser Stelle sollte neben Methodenkompetenz auch die digitale Kompetenz als Querschnittsaufgabe formuliert werden.

Zu Punkt 4.2

Der Satz „Lehrkräfte sollen deshalb Fachinhalte bewusst und konstruktiv **vermitteln** und ...“ geht nach Meinung des Grundschulverbandes leider wieder von einem veralteten Ansatz des Lernens von Schülerinnen und Schülern aus. Natürlich muss ein guter Unterricht auch instruktive Phasen enthalten und sicherlich müssen Lehrpersonen auch diese Kompetenz beherrschen. In einem ko-konstruktiven Lernsetting steht das Schaffen von guten Lernräume für die Schülerinnen und Schüler. Dabei muss die Lehrkraft nicht nur gut vermitteln und zuhören, sondern unter anderem auch beobachten und begleiten und Unterrichtsprozesse moderieren. Dieser Passus muss unserer Meinung nach noch einmal dringend überarbeitet werden.

Zu Punkt 4.3

Unserer Meinung nach ist es nicht nur wichtig, dass Lehrpersonen nicht nur Kenntnisse darüber haben, wie sie im Rahmen von Lehrprozessen Schülerinnen und Schüler unterstützen, sondern insbesondere auch darüber, wie sie Lernsituationen gestalten, dass sich für alle Schülerinnen und Schüler sinnvolle Lerngelegenheiten ergeben.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass dieses Berufsbild einige sich wiederholende Passagen enthält, die aufgrund einer besseren Übersichtlichkeit noch stärker gekürzt und akzentuiert werden könnten. In einer grafischen Ausarbeitung wären Schaubilder, die sowohl die Handlungsfelder als auch die Kompetenzfelder, die an Lehrkräfte gestellt werden, abbilden zwecks einer besseren Übersichtlichkeit noch einmal zu visualisieren.

Wir freuen uns natürlich, wenn Sie sich intensiver mit der Position des Grundschulverbandes vertraut machen möchten. <https://grundschulverband.de/>

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Schreiben Sie uns: vorstand@nds.grundschulverband.de

Vorstand der Landesgruppe Niedersachsen des Grundschulverbandes